Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 290. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend den 25. Juni 1859.

Telegraphische Depeschen.

Turin, 24. Juni, Nachmittags. Eine Depesche aus Bologna vom gestrigen Tage meldet, daß die Legationen fast ganz von Truppen entblößt sind. Ein Schweizer-Regiment befindet sich in den Marken, ein anderes in Umbrien. 3000 Karabiniers marschiren von Pesaro gegen die empörten Städte und Marken. Die Bevölkerung daselbst ist fast unbewaffnet. Die in Perugia eingedrungenen Schweizer haben gräuliche Handlungen ausgeübt. 70 Bürger, mehrere Soldaten und 3 Hauptleute blieben auf dem Platze. Das Volk hatte siedendes Oel, Feuer und glühende Asche auf die Soldaten geschüttet, wodurch die Schweizer in schreckliche Wuth geriethen, die Häuser stürmten und die Bürger aus den Fenstern warfen.

Paris, 24. Juni, Nachm. 2 Uhr. Eine offizielle Depesche meldet aus Lonato vom 23. d. M., daß der Kaiser in Begleitung des Königs die Umgegend der Stadt besichtigt und die Recognoscirung bis Desenzano am Gardasee ausgedehnt hat.

Bern, 24. Juni, Nachmittags. Hier eingetroffene Berichte aus Mailand halten die frühere Meldung aufrecht, daß 5000 Mann französischer Truppen den Comersee hinauf nach Veltlin dirigirt worden seien. Zur Besetzung des Stelvio-Passes soll eine Compagnie Studenten von Meran auf Marsch sein. In Taufers befindet sich eine Compagnie Oesterreicher, im Bade Worms stehen 300 Mann.

London, 24. Juni, Nachmittags. Der heutige „Globe" widerspricht der Angabe der „Times", daß die jetzige Regierung aus Sparsamkeits-Rücksichten die Flottenrüstungen beschränke. — Einem Gerüchte nach ist Kossuth in Genua eingetroffen.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 23. Juni. Man hört aus Petersburg, daß die Kaiserin-Mutter von Rußland sich am 24. an Bord eines russischen Kriegsdampfers begeben und am 27. hier eintreffen werde. Ihre Majestät wird sich unmittelbar auf der Verbindungsbahn nach Schloß Sanssouci begeben und von dort, nach einem kurzen Aufenthalt, ihre Weiterreise nach Bad Ems fortsetzen. (Nord.)

Athen, 17. Juni. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Miaulis, Minister-Präsident; General Spero-Milios, Kriegsminister; Rhigas-Palamides, Minister des Innern; Conduriotis, Aeußeres; Zaimis, Cultus.

Konstantinopel, 15. Juni. Auf die energischen Vorstellungen der Gesandten von Frankreich und Rußland hat die Pforte auf die Bedingungen, von welchen sie die Investitur Cousas abhängig machen wollte, verzichtet.

Konstantinopel, 14. Juni. Der Vicekönig von Egypten war von der Pforte aufgefordert worden, sein Contingent zu der Armee von Rumelien zu stellen. Said-Pascha aber antwortete, daß die unentschlossene Politik der Pforte Egypten compromittiren würde; weshalb er keine Hilfe sende, wohl aber seine Armee auf Kriegsfuß bringen werde.

Derwisch-Pascha hat den Montenegrinern Klobuk wieder abgenommen und den Befehl erhalten, die Feindseligkeiten fortzusetzen.

Turin, 23. Juni. Die Oesterreicher haben sich jetzt vollständig auf das linke Ufer des Mincio zurückgezogen. Die Piemontesen sind gegen Peschiera vorgerückt. Eine französische Recognoscirung überraschte am Mincio bei Goito (also noch am rechten Ufer) einen österreichischen Vorposten, wobei 9 Mann gefangen und einige getödtet wurden.

Paris, 24. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur" enthält eine Depesche aus Montechiari vom 22sten Abends, nach welcher die französische Armee an demselben Tage den Uebergang über den Chiese-Fluß vollendet hat. Zwei Vorpostengefechte haben bei Montechiari stattgefunden.

Preußen.

Berlin, 24. Juni. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem General-Inspecteur des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens, General der Infanterie v. Peucker, den rothen Adler-Orden erster Klasse in Brillanten mit Schwertern am Ringe zu verleihen.

Der durchlauchtigste Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Carl von Preußen, königliche Hoheit, haben den nachgenannten Ehren-Rittern des Ordens: dem Oberforstmeister a. D. Carl Wilhelm Heinrich Freiherrn v. Dörnberg, zu Berlin, dem Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses Albert v. Katte, auf Roskow, Kreis Westhavelland, dem Obersten a. D. Rudolph Grafen zu Solms-Laubach, zu Laubach im Großherzogthum Hessen, dem Major a. D. und Rittergutsbesitzer Heinrich Philipp Ferdinand Otto Freiherrn v. Meerscheidt, genannt v. Hüllessem, auf Kuggen bei Königsberg i. Pr., dem Oberst-Lieutenant a. D. und Kammernherrn Ratibor Grafen v. Wrschowetz Sekerka v. Sedczicz, zu Schloß Eller bei Düsseldorf, dem Obersten zur Disposition und Hofmarschall Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Julius Carl Alexander Ferdinand v. d. Schulenburg, dem Premier-Lieutenant und Ritterschafts-Rath a. D., Hans Carl v. Winterfeld, auf Murowana-Goslin, Kreis Obornik, dem Obersten, kommandirt als Kommandeur des großherzoglich mecklenburg-strelitzschen Bundes-Kontingents, Adolph Louis v. Rosenberg-Gruszczynski, dem Landschafts- und Feuer-Sozietäts-Direktor, Rittergutsbesitzer Adolph v. Zychlinski, auf Dyck, Kreis Deutsch-Crone, dem Major a. D., Landschafts- und Kreisdeputirten Otto Bernhard Philipp v. Waldow, auf Nieder-Röhrsdorf, Kreis Fraustadt, dem Regierungs-Präsidenten a. D. Carl Freiherrn v. Senden, auf Natzlaff, Kreis Schlawe, dem Ober-Präsidenten der Provinz Posen Eugenius v. Puttkammer, dem Rittmeister a. D. Louis Grafen zu Eulenburg, auf Gallingen, Kreis Friedland, dem Hauptmann a. D. und Kreis-Deputirten Gustav v. Hochwaechter, auf Haus Fürstenberg, Kreis Mörs, dem Rittergutsbesitzer Melchior Julius v. Buggenhagen, zu Godesberg, Kreis Bonn, am 24. d. Mts. den Ritterschlag und die Investitur ertheilt.

Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem bisher bei der Gesandtschaft in Hannover angestellten Oberst-Lieutenant à la suite des Garde-Dragoner-Regiments, Prinzen Gustav zu Isenburg und Büdingen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs von Hannover Majestät ihm verliehenen Commandeur-Kreuzes erster Klasse des Guelphen-Ordens, sowie dem Geheimen Kanzlei-Secretär Diedloff im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, zur Anlegung des von den Herzogen zu Sachsen-Meiningen-Hildburghausen und Sachsen-Koburg-Gotha Hoheiten ihm verliehenen, dem herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden affiliirten Verdienstkreuzes zu ertheilen.

Abgereist: Se. Excellenz der General der Infanterie und Gouverneur von Magdeburg, von Gayl, nach Magdeburg.

Der General-Major Herwarth von Bittenfeld, Commandeur der preußischen Besatzungstruppen der Bundesfestung Mainz, nach Mainz. (St.-A.)

— Der „Staats-Anz." veröffentlicht einen Beschluß des Staats-Ministeriums vom 9. März 1859, betreffend den Beginn der Pensionszahlung bei nachgesuchten Pensionirungen. Danach tritt bei den von Beamten nachgesuchten Versetzungen in den Ruhestand der den Bezug des Gehalts endigende Zeitpunkt der Pensionirung mit Ablauf desjenigen Vierteljahres ein, welches unmittelbar dem Monate folgt, in welchem dem Beamten die durch den betreffenden Verwaltungs-Chef oder den Umständen nach allerhöchsten Orts erfolgte Genehmigung seines Pensionirungs-Antrages bekannt gemacht worden ist. Jedoch bleiben von dieser Regel diejenigen Fälle ausgeschlossen, in welchen auf den Antrag oder nach vorangegangener ausdrücklicher Zustimmung des Beamten ein früheres Ausscheiden aus dem Dienste von der vorgesetzten Behörde verfügt wird. Alsdann entscheidet der von dem Beamten selbstgewählte Termin über den Ablauf des Gehaltsbezugs und den Beginn der bewilligten Pensionszahlung.

Berlin, 24. Juni. [Hof- und Personal-Nachrichten.] Ihre Majestät die Königin traf heute Mittag vom Schlosse Sanssouci hier ein, begab sich vom Bahnhofe ins Palais Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl und stattete Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin wegen des Ablebens ihrer erlauchten Mutter, der verwittweten Frau Großherzogin von Sachsen-Weimar, einen Condolenzbesuch ab. Um 2 Uhr Nachmittags begab sich Ihre Majestät die Königin wieder nach Schloß Sanssouci zurück. — Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent arbeitete heute Früh mit dem Generalmajor von Manteuffel, und nahm dann die Meldungen der Generalmajore Graf von Oriolla und Freiherr Hiller von Gärtringen entgegen. Dann empfing Se. königl. Hoheit eine Deputation aus der Oranienburger-Vorstadt und arbeitete nachher mit den Ministern von Auerswald und von Schleinitz. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin, Friedrich Wilhelm trafen heute Vormittag von Potsdam hier ein und fuhren ins königl. Schloß, wo Höchstdieselben mit den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie der Ordensfeierlichkeit, die um 10¾ Uhr begann, beiwohnten. — Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, der Prinz Karl und die Frau Prinzessin Friedrich Karl beehrten gestern das Friedrich-Wilhelmstädtische Theater mit Höchstihrer Gegenwart.

— Der Kultusminister Hr. v. Bethmann-Hollweg besuchte heute Vormittag, in Begleitung des Geh. Ober-Regierungsrathes Wiese, die königl. Real- und Elisabethschule und wohnte in den verschiedenen Klassen dem Unterrichte bei. Gleichzeitig nahm Se. Exellenz die schönen Lokalitäten des Realschulgebäudes in Augenschein. — Der spanische Gesandte am hiesigen Hofe, Marquis Ribera, welcher seinen Sommer-Aufenthalt in Schandau bei Dresden genommen hat, ist heute Früh wieder dorthin abgereist. — Der niederländische Gesandte am schwedischen Hofe, Graf v. Bylandt, ist von Stockholm hier eingetroffen.

Der General-Major v. Monts ist nach Dresden abgereist. (Pr. Z.)

Berlin, 24. Juni. [Die einjährigen Freiwilligen.] Nach einer neuerdings von den königl. Ministerien des Innern und des Krieges erlassenen Instruktion sollen mit Rücksicht auf die erfolgte Mobilmachung für den einjährigen Freiwilligen-Dienst folgende Grundsätze zur Anwendung kommen:

1) Auch mit der Mobilmachung der Armee ist nicht das Recht zum einjährigen freiwilligen Dienste, sondern nur die Begünstigung erloschen: den Antritt des Dienstes bis zum 23. Lebensjahre, resp. weiter hinaus auszusetzen.
2) Der Eintritt der einjährigen Freiwilligen findet aber nicht bei den mobilen, sondern bei den Ersatztruppen statt.
3) Die einjährigen Freiwilligen werden sowohl bei den Ersatztruppen als auch, wenn sie nach erfolgter Ausbildung den mobilen Truppentheilen überwiesen werden, in die Verpflegung genommen, haben aber die Verpflichtung, sich selbst zu equipiren.
4) Die Departements-Prüfungs-Kommissionen haben den Ersatzbehörden die zum einjährigen Dienst zugelassenen Individuen namhaft zu machen, welche mit ihrer Altersklasse ultimo loco zur Aushebung kommen.
5) Diejenigen Individuen, welche auf dem sub 4 bezeichnetrn Wege vor Ablauf des ihnen bewilligten Ausstandes, durch die Ersatzbehörde nicht zur Einstellung gelangen, liegt nach wie vor die Verpflichtung ob: Vor Ablauf des Ausstandes bei Vermeidung des Verlustes des Rechtes zum einjährigen Dienst, sich bei einem Ersatz-Truppentheil selbst zum Eintritt zu melden.
6) Die den Ersatztruppen von den Ersatzbehörden überwiesenen einjährigen Freiwilligen werden eingestellt werden; eben so die sich bei den Ersatztruppen selbst meldenden Individuen dieser Kategorie, wenn sie zu den 23jährigen oder noch ältern gehören. Jüngere, sich selbst Meldende, können eingestellt werden, denselben ist jedoch zu eröffnen, daß sie von dem Rechte des ihnen bewilligten Ausstandes noch so lange Gebrauch machen können, als sie nicht von den Ersatzbehörden zur Gestellung aufgefordert werden.
7) Während des ersten Jahres ihrer Dienstzeit behalten die einjährigen Freiwilligen auch bei den mobilen Truppen die ihnen bewilligten Abzeichen. Nach vollendetem Dienstjahre sind sie als zur Reserve, wie im Frieden, übergetreten zu betrachten, womit die Verpflichtung der Selbstequipirung aufhört und sie die Abzeichen der einjährigen Freiwilligen ablegen. So lange der Truppentheil mobil ist, kommen sie jedoch nicht zur Entlassung. (B. u. H.-Z.)

[Militärisches.] Wie wir schon gestern mittheilten, sind über die zu bewirkenden Truppenconcentrationen bestimmte Beschlüsse gleichfalls bereits gefaßt. Es werden dieselben binnen kürzester Frist zur Ausführung kommen, wie denn das Vorrücken zum Theil ja bereits gegenwärtig begonnen hat. Es wird sich in der Hauptsache als genau bezeichnen lassen, wenn wir mittheilen, daß das achte Armeekorps in und um Koblenz und Trier, das siebente Armeekorps in und um Köln, das vierte in der Gegend von Düsseldorf, das dritte in der Gegend von Frankfurt a. M. und das fünfte in der Gegend von Mainz Aufstellung nehmen wird. Das Gardekorps wird nach Thüringen vorgeschoben werden und zwischen Erfurt und Wittenberg seine Aufstellung nehmen. Im Uebrigen fehlt es auch heute an weiteren positiven Nachrichten, die geeignet sind, über die politische Sachlage größere Klarheit zu verbreiten. Im Vordergrunde des heutigen Tagesgespräches steht die als nahe bevorstehend angesehene Eventualität unruhiger Bewegungen in Ungarn. Je mehr die Wahrscheinlichkeit vorliegt, daß die Agitationen für solche Unruhen künstlich genährt werden, je mehr die Reise von Kossuth über Paris und Marseille auf den Kriegsschauplatz einen Fingerzeig giebt, von wo aus dieses Ereigniß, wenn es eintreten sollte, vorbereitet worden ist, um so mehr müßte darin eine Ausdehnung des Kriegsschauplatzes über Italien hinaus gesehen werden, und um so mehr würde sodann der Fall eintreten, daß die anderen Mächte und auch Preußen dem Kampfe würden (nicht?) zuschauen können. Wenn man außerdem heute noch mehrfach von lebhaften Unterhandlungen, die zwischen Preußen und Rußland im Augenblick gepflogen werden, sprach, und als Unterlage für dieses Gerücht besonders die Ankunft des Fürsten Orloff anführte, so bemerken wir dazu, daß unseres Wissens der angekommene Fürst Orloff der Sohn des bekannten Staatsmannes ist, und daß derselbe von einem längeren Aufenthalte in Paris auf der Rückreise nach Rußland hier eingetroffen ist, so daß also seine Hierherkunft schwerlich etwas mit diplomatischen Verhandlungen gemein hat. (B. B. Z.)

Königsberg, 23. Juni. In den jüngsten Tagen sind, nach der „Kön. Ztg.", mehrere russische Kabinets-Couriere von Petersburg, mit Pässen für Deutschland, Frankreich und Italien, hier durchpassirt, zuletzt der Fürst Demidoff, welcher in 60 Stunden die Reise von St. Petersburg bis hierher gemacht hatte und sofort nach seiner Ankunft mit dem Eisenbahnzuge weiter reiste. — Bei den Festungs-Arbeiten sind gegenwärtig bereits circa 2500 Mann neu angestellt und soll sich die Zahl bis auf 5000 und noch darüber steigern.

Deutschland.

Karlsruhe, 21. Inni. Der Großherzog hat folgenden Tagesbefehl an das großh. Armeecorps gerichtet:

„Soldaten! Mit freudiger Begeisterung seid Ihr meinem Rufe zu den Fahnen gefolgt, und mit unermüdetem Fleiß habt Ihr die so nothwendige militärische Ausbildung zu erlangen gesucht, zu welcher die bisherige Zeit der Vorbereitung für ernste Ereignisse ausschließlich gewidmet war. Mit gleich freudigem Gefühl spreche ich Euch heute meine ganze Zufriedenheit aus über das, was ich bisher selbst wahrgenommen habe und mir über den Hergang der verhältnißmäßig so kurzen Ausbildungszeit berichtet wurde. Ausdauernder Fleiß, treue Hingebung und unbedingter Gehorsam haben Euch bis heute beseelt und verbunden; mit warmer Vaterlandsliebe habt Ihr des Tages geharrt, diese hohen Soldatentugenden kräftig zu bethätigen. Ihr habt mich dadurch zu eben so großem Dank verpflichtet, als mit erneuetem, festem Vertrauen zu Eurer unverbrüchlichen Treue erfüllt, und ich will Euch Beides — Dank und Vertrauen — dadurch beweisen, daß eine größere Beurlaubung Vielen unter Euch die Wohlthaten des Familienlebens zurückgiebt, das Ihr mit Aufopferung verlassen habt. Zu Euren gewohnten Beschäftigungen zurückgekehrt, seid indessen stets wachsam auf Eure Ehre und eingedenk Eures Fahneneides. Noch ist die Zeit der Ruhe und des Friedens nicht gekommen, und größere Opfer, schwerere Prüfungen als bisher können uns bevorstehen. Seid also stets meines Rufes gewärtig und eilet dann mit deutschem Muth zu meinen Fahnen, bereit, einzustehen für den Ruhm und die Ehre unseres Vaterlandes.

Karlsruhe, 21. Juni 1859. (gez.) Friedrich"

Dresden, 24. Juni. [Gnaden-Akt.] Abermals haben wir einen Akt königlicher Gnade zu berichten, welcher Personen zu Theil geworden ist, die sich an dem hochverrätherischen Aufstande von 1849 betheiligt haben. Nachdem am 28. v. Mts., wie s. Z. gemeldet, der frühere Kreisamtmann Heubner, und in der ersten Hälfte d. Mts. der zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe zweiten Grades verurtheilt gewesene Literat Th. Oelckers durch königliche Gnade ihre Freiheit erhalten, haben Se. Majestät jetzt auch den früheren Rechts-Candidaten Franz Robert Kirbach und den ehemaligen Buchhändler Robert Binder zu begnadigen geruht, so daß dieselben morgen aus der Strafanstalt zu Waldheim entlassen werden. Kirbach war wegen gleicher Theilnahme am Verbrechen des Hochverraths zum Tode verurtheilt und diese Strafe auf dem Gnadenwege in lebenslängliche Zuchthausstrafe zweiten Grades verwandelt worden, welche derselbe seit dem 23. Juni 1852 verbüßte. Binder, welcher wegen ungleicher Theilnahme an demselben Verbrechen eine, durch wiederholte Begnadigungen bereits bis auf 9 Jahre abgeminderte Zuchthausstrafe zweiten Grades zu verbüßen hatte, befand sich seit dem 12. März 1851 in Waldheim. (Dr. J.)

Frankreich.

Paris, 22. Juni. Die Zustände und die Vorgänge in den Kirchenstaaten flößen der französischen Regierung, wir meinen dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, die größten Besorgnisse ein. Die revolutionäre Bewegung macht die Runde durch die Provinzen, und die sogenannten „provisorischen Gouvernements", die sich in den verschiedenen Orten aufthun, geben sich nicht einmal den Anschein, als handelten sie im Namen der päpstlichen Regierung. Hierin liegt das Mißliche für das französische Kabinet, auf dessen Standpunkt wir uns hier stellen. Dem wäre es sehr wünschenswerth, wenn die „provisorischen Gouvernements" erklärten, sie hätten sich nur organisirt, um die öffentliche Ordnung aufrecht zu erhalten und weil die päpstlichen Behörden davongegangen seien. Statt dessen hatten sie da-

mit begonnen, die Diktatur Victor Emanuel's zu proklamiren, und obgleich dies nicht gut geheißen wurde, fahren sie fort, von der Souveränetät durchaus Umgang zu nehmen und ihre eigene Souveränetät auszuüben. Sie schaffen Gesetze ab, decretiren andere, schreiben Steuern aus, lösen die Truppen auf — kurz, sie spielen die unumschränkten Herren. Gleichzeitig wird das Ausreißen der Soldaten immer großartiger. Ganze Schwadronen der päpstlichen Dragoner ziehen über die Grenze. Und dies Alles in Gegenwart eines französischen Generals, dessen Kaiser feierlich versichert hat, daß er den Souveränetätsrechten des Papstes Achtung zu verschaffen entschlossen sei. In den hiesigen Regierungskreisen scheint man die Widersprüche in dieser Situation zu begreifen und die unvermeidlichen Consequenzen vorherzusehen. Die „katholischen" Blätter schweigen nicht, sie fragen, wie lange diese Sachlage noch dauern werde. Der Papst selber verhehlt seine Befürchtungen nicht. Ein französischer Staatsmann, der zu seinen frommen Verehrern gehört, hatte ihn bei Gelegenheit eines Familienereignisses um seinen Segen gebeten; der Papst ließ ein sehr wohlwollendes Schreiben an ihn richten, das mit den Worten schließt: „Priez pour les Etats du Saint Père et pour son gouvernement, qui n'ont jamais couru de plus grands périls et éprouvé de pareilles angoisses." (N. Pr. Z.)

Großbritannien.

London, 22. Juni. [Mehr Schiffe — auch gegen Rußland.] In der gestrigen Unterhaussitzung zieht Lord Clarence Paget, aus Vertrauen zum neuen Admiralitätsminister, dem Herzog von Somerset, seine vorangemeldete Motion auf einen Sonderausschuß über das Schiffbau-Departement zurück. — Mr. Jackson dagegen zeigt seine Absicht an, einen solchen Sonderausschuß in der nächsten Session zu beantragen. — Mr. Edwin James (s. Z. der radikale Vertheidiger Bernard Orsini's) zeigte auf Montag in 8 Tagen eine Interpellation an den Premier an, um zu erfahren, ob die Regierung noch in dieser Session eine Reformbill einzubringen beabsichtige? (Cheers der Opposition)

Nach einigen andern Anzeigen von geringerem Interesse sagt Admiral Sir C. Napier, daß er sich sehr beunruhigt fühle wegen einer Mittheilung, die Lord Derby diesen Morgen einem Meeting seiner Freunde gemacht. Diese Mittheilung bestand darin, daß der neue Schatzkanzler, Mr. Gladstone, sich gegen den soeben zurückgetretenen Premier dahin geäußert, er sei über die Höhe der Staatsausgaben ganz entsetzt und denke sie zu ermäßigen. Nun möge der Schatzkanzler die Staatsausgaben so sehr ermäßigen als möglich, nur solle er sich hüten, die Flotte zu reduciren. (Zuruf und Beifall der Opposition.) Abgesehen von dem, was Frankreich vermöge, sei Rußland im Stande, 35 Linienschiffe in die Nordsee zu stellen, und thäte es dies, so würde eine Verwirrung im Lande entstehen, von der man keine Ahnung habe. (Hört! hört!) — Mr. W. Williams erwiedert, der tapfere Admiral sei der einzige englische Seemann, der sich fortwährend vor auswärtigen Angriffen fürchte (Lachen); er solle doch warten, bis er die Absichten der neuen Regierung kenne, und nicht blindlings nach mehr Geldausgaben schreien. Wie es scheine, würde ihm keine Regierung, welcher Partei sie angehören möge, darin genug thun. (Hört! hört!) — Mr. Brand (der neue ministerielle „Beitreiber", whipper-in) erklärt, daß ein neues Wahlausschreiben erst 14 Tage nach dem Zusammentritt des Parlaments erlassen werden könne, und da diese Frist diesen Tag (Dinstag) ablaufe, so wolle die Regierung morgen (heute) die Neuwahlen (für die jetzigen Minister, deren altes Mandat mit Annahme eines königl. Amts erloschen) ausschreiben lassen, und dann das Haus bis 30. Juni vertagen. — Der Sekretär des Hauses zeigt an, daß Petitionen gegen die Giltigkeit von 27 Wahlen eingelaufen sind.

[Bestechung.] In der heutigen Unterhaussitzung kam eine Notiz in der „Times" zur Sprache, worin behauptet wird, daß man versucht habe, Mr. Gilpin, das Mitglied für Northampton, mit einer Geldsumme zu bestechen, damit er in der Mißtrauens-Frage für das Ministerium stimme. Mr. Gilpin betheuerte, an der Veröffentlichung der Notiz unschuldig zu sein, sagte aber, daß er Briefe mit Anträgen erhalten habe, die sich wohl als Bestechungsversuch deuten ließen. Mr. Stanley zeigte seine Absicht an, eine Motion, den Fall betreffend, einzubringen, da dies der gute Ruf des Hauses fordere.

London, 22. Juni. [Russell, Kossuth und Krieg.] Der kleine Minister an der Spitze der großen auswärtigen Verhältnisse Englands fängt schon an, seine Weisheit an den Markt zu bringen, Bei einem gestern im Mansion-House stattgefundenen Bankette sprach Lord John Russell, der den Toast aufs Unterhaus zu beantworten hatte, unter Anderem folgende, auf die große Tagesfrage bezügliche Worte:

„Nicht aus bloßer Selbstsucht ist die Neutralität unter allgemeiner Zustimmung als Politik des Landes angenommen worden; nicht aus bloßer Sparsamkeit, obwohl diese sehr zu berücksichtigen ist; auch nicht um Blutvergießen zu vermeiden, so wichtig und menschlich auch heut diese Rücksicht sein mag. Ich selbst glaube vielmehr, daß der Welt um so rascher wieder Friede bescheert sein werde, je sorgfältiger England sich von allen Feindseligkeiten fern halte, und lieber den gelegenen Zeitpunkt abwarte, wo die Leidenschaften sich abgekühlt haben und vernünftige, für alle Theile ehrenvolle Vorschläge leichter Eingang finden werden."

Die Abkühlung, welche den französischen Imperialismus nach einem Siege überkommen dürfte, wird schwerlich die der Mäßigung und Bescheidenheit sein. Vor der Hand hat übrigens doch noch eine ziemlich bedenkliche „Leidenschaft" das Uebergewicht, wie man aus folgender Mittheilung der „Post" über Kossuth sehen wird. Dies bonapartistische Blatt schreibt:

„Wir glauben, man darf sich auf uns verlassen, wenn wir sagen, daß M. Kossuth an Ort und Stelle sehen will, ob er irgend eine Aussicht hat, den Kampf für sein Vaterland zu erneuern; daß dies sein eigener Plan und durchaus nicht von der französischen Regierung ihm eingegeben ist; daß er ganz aus freien Stücken über Italien geht; daß er sein Visum von der französischen Gesandtschaft gerade so wie jede andere Person erhielt, einfach aus dem Grunde, weil man keine Veranlassung, es zu verweigern, hatte; und daß die etwa in Ungarn bevorstehenden Schritte lediglich und einfach die Akte ungarischer Patrioten seien, die alliirten Souveräne in keiner Weise kompromittiren und das jetzige gute Einvernehmen aller neutralen Mächte nicht im Geringsten gefährden werden."

Kossuth geht natürlich blos deshalb über Genua, weil der einzige Weg von London nach Ungarn über jene Stadt führt, in der ganz zufällig unter piemontesischem Schutze eine „magyarische Legion" gebildet wird. Und sein Visa zu diesem Ausfluge zu verweigern, hat der französische Gesandte doch sicherlich „keine Veranlassung." Denn warum sollte er in Pesth zu verhindern suchen, was sein Auftraggeber in Modena poussirt? Und was gar das „Compromittiren" betrifft, so kommt es doch auf solche Kleinigkeiten nachgerade wirklich nicht mehr an.

Breslau, 25. Juni. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Reuschestraße Nr. 39 eine Holzkiste, signirt H. M. Nr. 253, enthaltend 12 Flaschen Champagner. Herrenstraße Nr. 20 ein goldner Siegelring mit einem Stein (Carniol). Einem Herrn während seines Verweilens in der Nähe der Universität, bei Gelegenheit des Fackelzuges, 1 Paar schwarze Glacee-Handschuhe und 1 Cigarrenspitze von Meerschaum, auf der einen Seite mit einem schlafenden Ritter verziert und mit einem Mundstück von unechtem Bernstein versehen. Dorotheengasse 5 1 Paar neue Sammt-Pantoffeln, 1 Paar schwarze Zeugstiefeln und 1 Thlr. 5 Sgr. baares Geld. Einem Herrn während seines Verweilens in einer der hiesigen Kirchen aus der Rocktasche ein weißseidenes Taschentuch mit blauen Punkten, 1½ Thlr. im Werth.

Gefunden wurde: Ein Zollstock. — Verloren wurde: Eine goldne Tuchnadel in Form eines gewundenen Knotens, 12 Thlr. im Werth.

Angekommen: Oberpräsident Hoppe mit Frau aus Königsberg. Oberst-Lieutenant v. Puscharowsky aus Moskau. Kaiserlich russischer Staatsrath Bruckzinsky mit Frau aus Petersburg. Se. Excellenz kais. russ. Wirklicher Staatsrath de Letang aus Petersburg. (Pol.-Bl.)

Breslau, 25. Juni. [Anstellungen und Beförderungen.] Kreisvikar Adalbert Widera in Himmelwitz, Archipresbyterat Gr. Strehlitz, als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus cum onere reddendi rationes nach Schirokau, Archipresbyterat Lublinitz. — Kapellan Johannes Hocke in Lindenau bei Münsterberg als solcher nach Strehlen, Archipresbyterat Wansen. — Kapellan Friedrich Stavars in Strehlen als erster Kapellan nach Lindenau, Archipresbyterat Patschkau. — Der ehemalige Curatie-Administrator Julius Nowack in Kreuzburg O. S. als Kapellan nach Benkowitz, Archipresbyterat Ratibor. — Oberkapellan Augustin Menzel in Sagan als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus cum onere reddendi rationes nach Altkirch bei Sagan, Archipresbyterat gleichen Namens. — Kreisvikar Reinhold Guttmann in Frankenstein als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus cum onere reddendi rationes nach Gläsen, Archipresbyterat Ober-Glogau. — Kreisvikar Ludwig Michniok in Czarnowanz als Pfarradministrator in Spiritualibus et Temporalibus cum onere reddendi rationes nach Klein-Strehlitz, Archipresbyterat gleichen Namens. — Pfarrer Joseph Kern in Wiese-Pauliner bei Ober-Glogau als provis. Erzpriester des Ober-Glogauer Archipresbyterats. — Pfarrer Wilhelm Meißner in Kauffung, Archipresbyterat Bolkenhayn, als Schulen-Inspektor des neuerrichteten schönauer Schuleninspektions-Bezirkes. — Stadt-Kapellan Augustin Bode an der Pfarrkirche ad Stum. Nicolaum in Groß-Glogau, Archipresbyterat gleichen Namens, als zweiter Kapellan an die Dom-Pfarrkirche daselbst. — Weltpriester und Alumnen-Senior Gustav Hauke aus Breslau als Kapellan an die Stadt-Pfarrkirche ad Stum. Nicolaum in Groß-Glogau, Archipresbyterat gleichen Namens

---

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 24. Juni, Nachmitt. 2 Uhr. Bei Abgang der Depesche wurde die 3proz. zu 62, 20, Staatsbahn zu 411, Credit-mobilier zu 631 gehandelt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92¼ eingetroffen.

Paris, 24. Juni, Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. begann bei starken Käufen zu 61, 90, stieg auf 62, 25, fiel als Consols von Mittags 1 Uhr 92¼ eingetroffen waren, auf 61, 75 und schloß matt zur Notiz. Alles war angeboten.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 61, 80. 4½pCt. Rente 92, —. 3pCt. Spanier 39. 1pCt. Spanier 29¾. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 405. Kredit-mobilier-Aktien 623. Lombardische Eisenbahn-Aktien 470. Franz-Joseph —.

London, 24. Juni, Nachm. 3 Uhr.

Consols 92⅛. 1pCt. Spanier 29½. Mexikaner 17½. Sardinier 80½. 5pCt. Russen 104. 4½pCt. Russen 94½.

Der Dampfer „Newyork" ist aus Newyork angekommen.

Wien, 24. Juni, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. Börse fest, Course behauptet. — Neue Loose 94, 50.

5proz. Metalliques 61, —. 4½pCt. Metalliques 53, —. Bank-Aktien 770, —. Nordbahn 174, 80. 1854er Loose 106, —. National-Anlehen 66, 30. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 230, 30. Kredit-Aktien 157, 80. London 143, 80. Hamburg 108, 75. Paris 56, 80. Gold 142, —. Silber —, —. Elisabetbahn 128, —. Lombardische Eisenbahn —, —. Neue Lombardische Eisenbahn 90, —.

Frankfurt a. M., 24. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung, feste Haltung, steigende Tendenz bis zum Schluß.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 112¾. Wiener Wechsel 78½. Darmstädter Bank-Aktien 114. Darmstädter Zettelbank 213. 5pCt. Metalliques 38¾. 4½pCt. Metalliques 34. 1854er Loose 70¼. Oesterreich. National-Anlehen 43⅜. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 180½. Oesterreich. Bank-Antheile 613. Oesterr. Kredit-Aktien 126. Oesterreich. Elisabet-Bahn 114. Rhein-Nahe-Bahn 25¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 24. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Günstige Stimmung.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 44½. Oesterreich. Credit-Aktien 54. Vereins-Bank 96. Norddeutsche Bank 71½. Wien 113, 25.

Hamburg, 24. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco fester, ab Holstein 130—131pfd., ab Pommern 131—132pfd. 113 bezahlt. Roggen loco stille, ab Danzig 123—124pfd. 62½ zu haben. Oel loco 23½ nominell, pro Oktober 22⅞. Kaffee Stimmung recht günstig, 5200 Sack Santos zu 5—5¾ bezahlt. Zink ohne Umsatz.

Liverpool, 24. Juni. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 33,480 Ballen.

Berlin, 24. Juni. Höhere wiener Notirungen in Verbindung mit dem durch die Nähe des Ultimo erzeugten Deckungsbedarf versetzten die Börse heute in eine sehr feste Stimmung. Man meldete von Wien gegen 12 Uhr: Credit 157, 20; Staatsbahn 229, 50. Ueberdies waren die wiener Notirungen von beruhigenden politischen Andeutungen begleitet. Man giebt sich in Wien Hoffnungen auf Wiederherstellung des Friedens hin auf Grund von Motiven, welche die Börsen seit mehreren Tagen kennen, ohne daß sie sich durch sie haben bestimmen lassen. Dahin gehört vor Allem die Reise des Königs der Belgier. Da die Börse in Zeiten politischer Erregung es liebt, ihre auch die von den politischen Verhältnissen unabhängigen, Bewegungen aus politischen Einflüssen zu erklären, so wurde heute die lediglich aus der Geschäftslage selbst zu erklärende Festigkeit durch die Reise eines Fürsten motivirt, der ohne Zweifel Willen und Eigenschaften zur Vermittelung hat, der aber die Lage, in welcher die Verwickelungen im Augenblick sich befinden, nicht umzugestalten im Stande sein dürfte. Ganz besonders gegen den Schluß wurde die Börse sehr fest, und österreichische Effekten, die schon während der ganzen Börse am lebhaftesten und festesten verkehrt hatten, blieben gesucht. Im Allgemeinen war aber das Geschäft nur gering, namentlich traten Eisenbahn-Aktien, obschon auch sie durchgängig fester waren, wenig hervor. Geld bleibt flüssig, und läßt sich der Discontsatz für annehmbare Briefe normal auf 3½ angeben.

Oesterr. Credit schloß 2½% höher, mit 54¾ zu lassen; der niedrigste heutige Cours (53½) wurde nur in wenigen Fällen bedungen. Auch Disconto-Commandit-Antheile hoben sich wieder um 1%, auf 70. Dessauer fester als gestern, behaupteten ¼—⅜ mehr; 16¾ war wenigstens immer zu bedingen. Auch für Genfer wurde ¼% mehr (24¾) bewilligt. Sehr angeboten, hauptsächlich in Folge der Betheiligung an dem Neustädter Fallissement, waren Leipziger, doch hielten Abgeber den Cours ½% höher, auf 44. Meininger etwa 1% billiger, mit 54¾ offerirt, Berliner Handel ¾% billiger, mit 62.

Ein fester Ton erhielt sich in den meisten Notenbank-Aktien. Im Durchschnitt fehlt es in dieser Effektengattung immer noch eher an Verkäufern, als an Nehmern. Für Preußische Bank blieb der gestrige Cours (114½) zu bedingen, obschon die amtliche Notirung „114 Geld" lautet. Für Darmstädter Zettel wurde ½% mehr (84) bewilligt, für Hannoversche ¼% mehr (74), für Geraer 1¾% mehr (61¾). Thüringer eher übrig und ¼% billiger (34¾); auch Braunschweiger sind eher übrig (74¾). Weimarische 1½% auf 75 herabgesetzt.

Außer österreichischen Staatsbahn-Actien, die in beträchtlichen Posten umgingen und 2 Thlr. höher als gestern mit 103½ schließen, nachdem sie vorher von 103 auf 102 gewichen waren, fanden größere Umsätze in Eisenbahnactien kaum statt. Regere Frage war nur für schlesische Devisen, doch zeigte sich im Allgemeinen Festigkeit und wenig Neigung, zu den letzten Coursen zu verkaufen. Besonders waren Oberschlesische knapp und A. und C. 2 % höher (97), für Litt. B. war ½ % mehr (93½), auch wohl 94 zu bedingen, jedenfalls fehlten Abgeber. Für Freiburger wurde ¼ % mehr (68½) gern bewilligt, für Koseler ¾ % mehr (28), für Tarnowitzer ¼ % mehr (27), Anhalter A. und B. stiegen um 1 % auf 93¼, Litt. C. um 1 % auf 88. Potsdamer bedangen 1 % mehr (100), blieben aber dazu zu haben. Köln-Mindener, Anfangs noch mit 106 gehandelt, hielten sich meist 1 % über gestriger Notiz auf 106¾. Rheinische fest. Angeboten zum letzten Course (87) Stettiner und Hamburger (89½). Eine selbst bei 1½ % höherem Gebot nicht zu befriedigende Frage war für Bexbacher mit 113½, es fehlten Abgeber, indeß war der Bedarf nur sehr mäßig. Rotterdamer bedangen 1 % mehr (59½). Nordbahn (36¾) und Mecklenburger (37¼) ½ % höher, letztere aber ganz geschäftslos, erstere dagegen am Schlusse in guter Frage. Rhein-Nahebahn ½ % höher (24½). Mastrichter und Wittenberger fester.

In 5% preuß. Anleihe war der Umsatz ziemlich bedeutend. Weniges wurde mit 91½, das Meiste mit 91¾, zuletzt auch mit 92 gehandelt; auf Lieferung längere Zeit nach Erscheinen blieben mit 91½ Abgeber. Auch Prämienanleihe blieb begehrt, und wurde ¼% mehr (104) bewilligt. Sonst waren preußische Fonds, auch Pfand- und Rentenbriefe unbelebt, aber bei den meisten ½% und mehr über gestrigen Coursen zu machen.

Von österr. Sachen war Nationalanleihe für Deckungen gesucht, und beinahe 1 % mehr als gestern (44⅞) zu bedingen. Verkäufer zurückhaltend. Metalliques und Loose geschäftslos und angetragen. Russische und polnische Papiere vorwiegend gefragt, die letzten Notirungen behaupteten sich fast sämmtlich als Geldcourse. — Auswärtige Kassenanweisungen blieben zwischen 99 und 88, das Damno also bei sämmtlichen beliebteren Sorten um 1 Thaler reduzirt. Für österreichische Noten blieb ¼ billiger mit 68 Frage, unter 68¼ verstand man sich aber nicht zur Abgabe. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin**, 24. Juni 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. Berlinische 200 Br. Colonia — Elberfelder 165 Gl. Magdeburger — Stettiner National- — Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische — — Hagel-Versicher.-Aktien: Berliner 80 Br. Kölnische — — Magdeburger 50 Br. Ceres — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. Lebensversicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheimer Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 28½ Br. Hörder Hüttenverein 60 Gl. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 70½ Br.

Das Geschäft war heute etwas lebhafter und mehrere Aktien wurden höher bezahlt, besonders Disconto-Commandit-Antheile und Oesterr. Credit-Aktien. — Ein Posten Gothaer Zettel-Bank-Aktien ist à 61% gehandelt worden. — Neustädter Hütten-Aktien waren 1¾% niedriger à 8% im Verkehr, wozu einiges umgesetzt wurde. — Dessauer Gas-Aktien blieben à 70½% offerirt.

Berliner Börse vom 24. Juni 1859.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	87 G.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 57	4½	87 bz.
dito 1856	4½	87 bz.
dito 1853	4	— —
Staats-Schuld-Sch.	3½	73¼ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	104 G.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	80 G.
dito dito	4	87 G.
Pommersche	3½	80 G.
dito neue	4	87 G.
Posensche	4	— — —
dito	3½	— — —
dito neue	4	76 bz.
Schlesische	3½	77¾ G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	81½ bz.
Pommersche	4	81⅛ à ¼ bz.
Posensche	4	78½ G.
Preussische	4	80 bz.
Westf. u. Rhein.	4	83¾ G.
Sächsische	4	83¾ G.
Schlesische	4	80½ à ¾ bz.
Louisd'or	—	108⅝ bz. u. B.
Goldkronen	—	8. 29½ bz.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	40½ G.
dito 54er Pr.-Anl.	4	71 B.
dito neue 100 fl.L.	—	42 bz.
dito Nat.-Anleihe	5	44½ à ¾ bz. u. G
Russ.-engl. Anleihe	5	100 G.
dito 5. Anleihe	5	94 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	74¾ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— —
dito III. Em.	4	81½ G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	80½ B.
dito à 300 Fl.	5	81¼ etw. bz.
dito à 200 Fl.	—	— —
Kurhess. 40 Thlr.	—	33½ G.
Baden 35 Fl.	—	26½ B.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	— — —
Aach.-Mastricht	0	4	14¼ bz
Amst.-Rotterd.	5	4	59½ bz.
Berg.-Märkische	4	4	67 B.
Berlin-Anhalter	8½	4	92¾ à 93¼ bz.
Berlin-Hamburg	5¼	4	89½ etw. bz u. B.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	100 bz.
Berlin-Stettiner	6	4	86½ G.
Breslau-Freib.	5	4	68½ bz. u G.
Cöln-Mindener	—	3½	106¾ bz
Franz.St.-Eisenb	—	5	103,102,103½ bz. B.
Ludw.-Bexbach	11	4	113½ bz.
Magd.-Halberst.	13	4	159½ B.
Magd.-Wittenb.	1	4	27½ B. 27 G.
Mainz-Ludw. A	5½	4	— — —
Mecklenburger	2	4	37¼ bz.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	2	4	36 G.
Niederschles.	—	4	79 G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	36¼ à ¾ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	8⅔	3½	97 bz.
Oberschles. B.	8⅔	3½	93½ G.
dito C.	8⅔	3½	97 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	68 G.
dito Prior. D.	—	4	74 G.
dito Prior. E.	—	3½	63½ G.
dito Prior. F.	—	4½	81½ B.
Oppeln-Tarnow.	4	4	27 G.
Prinz-W.(St.-V.)	2	4	— — —
Rheinische	5	4	57 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	68 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	24½ G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	—	3½	68½ bz.
Thüringer	5⅓	4	88½ B. 88 G.
Wilhelms-Bahn	0	4	28 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅝	4	109 B.
Berl. Hand.-Ges.	5½	4	62 B.
Berl.W.-Cred. G.	5	5	— — —
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	74¾ bz.
Bremer „	4⅞	4	88 G.
Coburg.Crdtb.A.	6	4	40 etw. bz,
Darmst.Zettel-B.	5	4	84 bz.
Darmst.(abgest.)	5¼	4	45¼ à ½ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	16⅞ u. ¾ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	69½ à 70 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	24¾ bz.
Geraer Bank	5¼	4	61¾ etw. bz.
Hamb.Nrd.Bank	6	4	69¼ G.
„ Ver.- „	5⅞	4	96 B.
Hannov. „	5⅞	4	74 etw. bz. i.D.
Leipz. „	—	4	44 etw.bz.u.B. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	47 G.
Magd. Priv.-B.	4	4	69½ etw. bz.
Mein.Creditb.-A.	6	4	54¾ etw. bz. u. G.
Minerva-Bgw. A.	2	5	28½ B.
Oesterr Crdtb.A.	—	5	54,53¾,54¾ bz u B.
Pos. Prov.-Bank	4	4	61 bz.
Preuss. B.-Anth.	7⅞	4½	114 G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	53½ B.
Thüringer Bank	4	4	34¾ bz.
Weimar. Bank	5	4	75 etw. bz.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	140¾ bz.
dito	2 M.	139⅞ G.
Hamburg	k. S.	149⅝ bz.
dito	2 M.	149¼ bz.
London	3 M.	6 15¾ bz.
Paris	2 M.	78⅙ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	67¼ bz.
dito	2 M.	66½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅙ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 24 G.
Petersburg	3 W.	92 bz.
Bremen	8 T.	107⅛ bz.

Berlin, 24. Juni. **Weizen** loco 40—75 Thlr. — **Roggen** loco 39¾—42 Thlr., Juni, Juni-Juli und Juli-August 40¼—39¼ Thlr. bez. u. Gld., 39½ Thlr. Br., August-September 39¾ Thlr., Sept.-Oktober 41½—40⅝ Thlr. bez., 40¾ Thlr. Br., 40½ Thlr. Gld.

Gerste, große und kleine 33—39 Thlr.

Hafer loco 32—36 Thlr., Juni 34 Thlr. bez., Juni-Juli 31⅞ Thlr. bez., Juli-August 31 Thlr. Br., September-Oktober 29 Thlr. bez.

Rüböl loco 10¾ Thlr. bez., Juni und Juni-Juli 10⅔ Thlr. Br., Juli-August 10 11/24 Thlr. bez., 10½ Thlr. Br., 10 5/12 Thlr. Gld., August-September 10⅔ Thlr. Br., Sept.-Oktober 10⅔ Thlr. bez., Br. und Gld., Oktober-November und November-Dezember 10¾ Thlr. bez., Br. und Gld.

Leinöl 10½ Thlr., Lieferung 10¼ Thlr.

Spiritus loco 20⅝ Thlr. bezahlt, Juni, Juni-Juli und Juli-August 20¼—20⅙ Thlr. bez. und Br., 20⅛ Thlr. Gld., August-September 20 11/12—20¾ Thlr. bez. und Gld., 20⅚ Thlr. Br., September-Oktober 15¾ Thlr. bez. und Br., 15⅝ Thlr. Gld.

Roggen fest eröffnend, schließt wesentlich billiger; gekündigt 50 Wispel. Spiritus loco ⅛ Thlr. besser, Termine bei stillem Geschäft schwach behauptet. — Rüböl gut behauptet.

Stettin, 24. Juni. **Weizen** unverändert, loco ohne Umsatz, 83/85pfd. pr. Juli-August 62 Thlr. Br., 61 Thlr. Gld., pr. August-September 63—62½ Thlr. bez.

Roggen matt, loco pr. 77pfd. 39½ Thlr. bezahlt, 77pfd. pr. Juni-Juli 38½ Thlr. Br., pr. Juli-August 39—38¾—38½ Thlr. bez., 38¾ Thlr. Br., pr. Sept.-Oktober 39¾ Thlr. bez. (in einem Falle 39½ Thlr. bez.), 39½ Gld.

Gerste ohne Umsatz.

Hafer, zwei Ladungen geringer dän. 32¼—31¼ Thlr. pr. 50pfd. bez.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—62 Thlr. Roggen 40—46 Thlr. Gerste 32—34 Thlr. Hafer 30—36 Thlr. Erbsen — Thlr.

Winter-**Raps** pr. Septbr.-Oktober 70 Thlr. bez., gestern 69 Thlr. bez.

Rüböl gut behauptet, loco 10⅓ Thlr. bez., pr. Sept.-Oktober 10¼ Thlr. bez., pr. Oktober und pr. Oktober-November 10⅓ Thlr. bez., pr. November-Dezember 10½ Thlr. Br., 10⅓ Thlr. Gld.

Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß 17⅝—17 9/16 % bezahlt, pr. Juni-Juli 17⅝ % Br., pr. Juli-August 17⅝ % Gld., pr. August-September 17¾ % Br., 17½ % Gld., pr. September-Oktober 15¼ Thlr. Br. und Gld.

≅ **Breslau**, 25. Juni. [Produktenmarkt.] Etwas festere Haltung für sämmtliche Getreidekörner, doch Preise nicht höher, — Oelsaaten nur in Winterrübsen zu gestrigen Preisen Mehreres gekauft. — Spiritus still, loco 8⅔, Juni 8½ B.

	Sgr.			
Weißer Weizen	94	90	84	78
dito Bruchweizen	70	65	60	55
Gelber Weizen	83	80	75	68
dito Bruchweizen	62	60	58	54
Brennerweizen	50	46	42	38
Roggen	54	52	50	48
Gerste	44	38	36	32
Hafer	45	40	35	30

	Sgr.			
Kocherbsen	65	62	60	55
Futtererbsen	53	52	50	48
Wicken	50	48	45	40
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	12¾	12	11½	10½
Weiße dito	22	21	20	18
Thymothee	14	13¾	13¼	13

♣ Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Hirschberg. Weißer Weizen 46—102 Sgr., gelber 42—87 Sgr., Roggen 45—61 Sgr., Gerste 36—45 Sgr., Hafer 30—37 Sgr., Erbsen 80—85 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Gleiwitz. Weizen 60—65 Sgr., Roggen 40—45 Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 33—36 Sgr., Erbsen 72½ Sgr., Kartoffeln 17 Sgr., Schock Stroh 6½ Thlr., Heu 28 Sgr., Pfd. Butter 8½ Sgr.

Görlitz. Weizen 62½—82½ Sgr., Roggen 47½—57½ Sgr., Gerste 40 bis 45 Sgr., Hafer 27½—37½ Sgr., Erbsen 80—85 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 8—9 Thlr., Heu 17½—25 Sgr., Pfund Butter 5½—6½ Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau. Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.